

# LGB – Ein moderner Dienstleister für Geoinformationen

Christian Killiches

## Zusammenfassung

Durch die Regierung des Landes Brandenburg wurden im November 2011 Maßnahmen zur Modernisierung der Landesverwaltung beschlossen. Nach dem Modernisierungsvorhaben 2011 ist im Schwerpunkt »Ressortübergreifende Projekte« der »Ausbau des Landesbetriebes Landesvermessung und Geobasisinformation (LGB) zum zentralen Dienstleister für Geoinformationen« festgelegt. Es sollen Aufgaben der Landesverwaltung im Bereich der Geoinformationen an einer einzigen Stelle gebündelt werden. Die LGB ist bereits wichtige Schritte auf diesem Weg gegangen, weitere liegen noch vor ihr.

## Summary

*In November 2011 actions for the modernization of the state administration were specified by the state government of Brandenburg. In the core aspect of portfolio overlapping projects the »Development of the Landesbetrieb Landesvermessung und Geobasisinformation (LGB) as central service provider for spatial information« (Modernization Plan 2011) is determined. Assignments of the state administration falling within the scope of spatial information are to be concentrated at one single point address. The LGB has already taken important steps in this direction, further more are still to go.*

**Schlüsselwörter:** Geoinformation, Geodienste, Geodienstleistungen, Geodienstleister

## 1 Einleitung

Zu den klassischen Kernaufgaben der Landesvermessungseinrichtungen gehören die Erhebung, Verarbeitung und Bereitstellung von Geobasisdaten, also den Daten der Landschaft und des Raumbezugs. Länderspezifisch nehmen die Landesvermessungen auch weitere Aufgaben wahr. So führt die LGB die Aufsicht über die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure. Bei ihr ist der Obere Gutachterausschuss für Grundstückswerte angesiedelt. Die LGB beschafft, pflegt und ersetzt die Mess-, Auswerte- und Informationstechnik für Katasterbehörden und die Gutachterausschüsse im Land Brandenburg seit der Kommunalisierung der staatlichen Kataster- und Vermessungsämter Mitte der 1990er Jahre. Diese Aufgabe schließt die kontinuierliche technische Unterstützung, Schulung sowie Aus- und Fortbildung ein und wird als eine gesetzlich verankerte Dienstleistung innerhalb der Brandenburgischen Vermessungs- und Katasterverwaltung betrachtet. Eine solche Dienstleistung in diesem Umfang ist bei kommunalisierten Katasterbehörden einzigartig in Deutschland.

## 2 Ausgangspunkt

Mit Blick auf die Herausforderungen für die zukünftigen Landeshaushalte – demografische Entwicklung, Schuldenbremse, Auslaufen des Solidarpaktes, Pensionsentwicklung – hat sich die Landesregierung Brandenburgs

am 14. November 2011 auf Maßnahmen zur weiteren Modernisierung der brandenburgischen Landesverwaltung verständigt (vgl. MI 2011). Hierzu gehört als ressortübergreifende Maßnahme auch das Vorhaben »Ausbau des Landesbetriebes Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) zum zentralen Dienstleister für Geoinformationen«.

Ziel ist es, die bisherigen auch in anderen Landesbehörden erledigten Aufgaben im Bereich Geobasisinformation bei der LGB zu bündeln und dadurch positive personalwirtschaftliche Auswirkungen im Hinblick auf einen flexiblen Personaleinsatz und eine künftige Personalgewinnung zu generieren. Die Umsetzung der EU-Richtlinie INSPIRE, die einen wesentlichen Teil der Geoinformationsdienstleistung darstellt, soll dadurch erleichtert werden.

Flankiert wird der Ausbau durch die Personalbedarfsplanungen des Landes, die unter dem Stichwort »Aufgabenbündelung« feststellen, dass beim »zentralen Dienstleister für die Sammlung, Aufbereitung und Bereitstellung von Geodaten« weitere Funktionen in der LGB gebündelt werden können. Hierfür ist eine Planungsgröße von 20 Stellen angesetzt. Übernimmt die LGB Geodienstleistungen, können diese Stellen für die Übernahme des vorhandenen Personals der Ressorts genutzt werden. Die bisherigen Stellen in den Ressorts entfallen als anrechenbare Einsparungen oder werden gemäß § 50 Landeshaushaltsordnung Brandenburg mit entsprechender Wirkung umgesetzt.

Die Beschlüsse der Landesregierung bestärken die LGB in ihrem schon längere Zeit bestehenden Selbstverständnis, als Landesbetrieb dienstleistungsorientiert zu agieren. Der Handlungsrahmen dazu wurde von ihr schon 2008 mit dem Strategiepapier LGB 2013 beschlossen. Es beruht auf der Erkenntnis, dass mit der Umstellung von analogen Karten auf digitale Daten und deren Bereitstellung durch international genormte Internetdienste, wie etwa Darstellungs- und Downloaddienste (WMS, WFS), das Erfordernis an spezieller Technik und an den entsprechenden Fachkenntnissen erheblich wachsen muss. Zugleich verlangt die europäische Politik mit ihrer Forderung nach genormten Geodaten und Geodatendiensten (INSPIRE) eine Standardisierung der Daten und ihrer Bereitstellung, was weitere spezielle Kenntnisse erfordert. Angesichts dessen verlagern sich die Anforderungen der Nutzer von der einfachen Bereitstellung der Geodaten hin zu konkreten Nachfragen nach vollständigen fachlichen Problemlösungen.

### 3 INSPIRE-Zentrale – Der Weg vom Geodatenproduzenten zum Zentralen Dienstleister für Geoinformationen

Die Landesregierung definierte – wie oben bereits erwähnt – im November 2011 für ihre fünfte (im Jahr 2014 endende) Legislaturperiode Modernisierungsvorhaben mit ressortübergreifendem Charakter. Das Ziel, die LGB

zum zentralen Dienstleister für Geoinformation auszubauen, wurde insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Erleichterung der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie und damit einhergehenden positiven personalwirtschaftlichen Auswirkungen bestimmt. Als Teil dieser ressortübergreifenden Maßnahme betreibt die LGB deshalb die INSPIRE-Zentrale schon seit 2012.

#### 3.1 Aufbau von INSPIRE-Kompetenzen in der LGB

Die INSPIRE-Zentrale nimmt die Aufgaben wahr, die gemäß INSPIRE-Richtlinie den geodatenhaltenden Stellen obliegen. Insbesondere betrifft dies den Betrieb der INSPIRE-spezifischen Viewing- und Download-Services für die 34 Datenthemen in deren originären Datenmodellen (konforme Dienste) und die Transformation dieser Datenmodelle in die INSPIRE-spezifischen Datenmodelle sowie den Betrieb der hierfür erforderlichen Viewing- und Download-Services (interoperable Dienste). Ferner werden seitens der INSPIRE-Zentrale die jährlich durch die geodatenhaltenden Stellen zu erbringenden Beiträge zum INSPIRE-Monitoring im Besonderen und das auch hierfür erforderliche Metadatenmanagement im Allgemeinen geleistet. Zur fachgerechten Umsetzung dieses Aufgabenkanons pflegt die INSPIRE-Zentrale den ständigen Informationsaustausch mit den geodatenhaltenden Stellen im Land Brandenburg.

Dieses Gesamtpaket kann die LGB anbieten, da sie seit Anfang 2009 die Funktion der Kontaktstelle der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) im Land wahrnimmt. Im Zuge dieser Tätigkeit wurde die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie intensiv begleitet, sowohl die Beschreibung des Gesamtprozesses im Rahmen rechtsverbindlicher Vorschriften als auch deren technische Realisierung betreffend. Das so gewonnene Expertenwissen konnte im Rahmen der LGB-eigenen INSPIRE-Verpflichtungen in der Praxis erprobt und nahtlos in den Regelbetrieb übernommen werden.

Aus den gewonnenen Erfahrungen konnte abgeschätzt werden, dass zur Erfüllung der INSPIRE-Pflichten zunächst bei jeder geodatenhaltenden Stelle eine IT-Anfangsinvestition in Höhe von wenigstens 100.000 Euro notwendig wäre. Außerdem wäre die Qualifikation von zwei Personen zur rechtlichen und technischen Umsetzung von INSPIRE erforderlich. Insgesamt muss davon ausgegangen werden, dass bis zum Abschluss des Aufbauprozesses – geplant am 21. Oktober 2020 – in Abhängigkeit von der Menge und Komplexität der Geodaten erheblicher weiterer Personalbedarf für das Geodatenmanagement entstehen würde.

Auf der Basis dieser Erkenntnisse hat die LGB den vom INSPIRE-Prozess betroffenen geodatenhaltenden Stellen der unmittelbaren Landesverwaltung individuelle Angebote zur Übernahme der jeweiligen INSPIRE-Verpflichtungen unterbreitet. Im Zuge dieser Angebote konnte einerseits die Effektivität der INSPIRE-Zentrale

in der Phase des Aufbauprozesses vermittelt werden und andererseits numerisch belegt werden, dass die aus dem INSPIRE-Prozess aufgrund der derzeitig identifizierten Geodatenbestände dauerhaft entstehenden Planaufgaben nachhaltig nur zentral wahrgenommen werden können. Diese Planaufgaben sind für die einzelne geodatenhaltende Stelle in der Arbeitsmenge zwar eher gering anzusetzen, die Arbeitsmenge selbst zeichnet sich allerdings

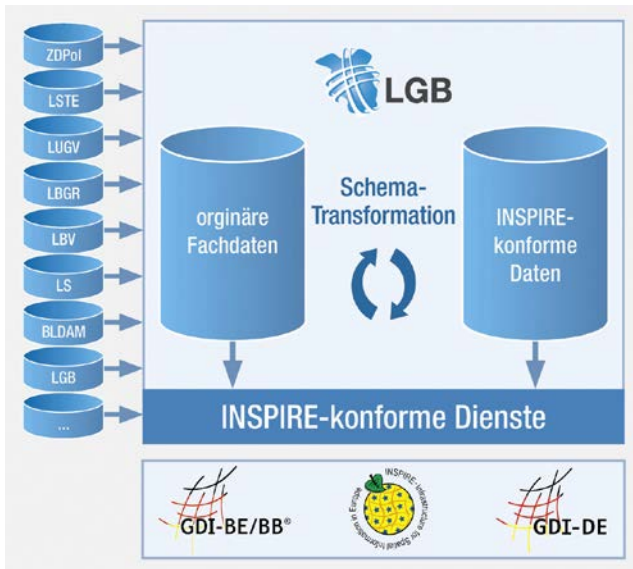


Abb. 1: Zentraler Ansatz: »Einer für alle«

durch einen besonderen Spezialisierungsgrad aus und erfordert Expertenwissen. In den jeweiligen geodatenhaltenden Stellen wäre dieses Expertenwissen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht dauerhaft vorzuhalten (Abb. 1).

Ende des ersten Quartals 2014 war die INSPIRE-Zentrale durch entsprechende Verwaltungsvereinbarungen bereits mit der Bearbeitung von ca. 80 % der derzeitig im Land Brandenburg identifizierten INSPIRE-relevanten Geodaten der unmittelbaren Landesverwaltung beauftragt.

### 3.2 Die LGB als GIS-Dienstleister für die Landesverwaltung

In einem weiteren Schritt des Ausbaus zum Geoinformationsdienstleister wurden zeitnah die Aufgaben und das Personal der GIS-Zentrale aus dem Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV) von der LGB übernommen. Die von der LGB zu erbringenden Leistungen wurden Gegenstand einer Servicevereinbarung, die auch die Finanzierung der Leistungen regelt. Der Überleitungsprozess ist zwischen dem LUGV und der LGB über ein Jahr intensiv vorbereitet worden. Da die GIS-Zentrale bisher für das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) Dienstleistungen erbracht hat, wurde das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL) in den Abstimmungsprozess einbezogen. Mit

Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung durch die Staatssekretäre des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (MUGV) und des Ministeriums des Innern (MI) im Einvernehmen mit dem MIL vom 16. Dezember 2011 konnte dieses Modernisierungsverfahren realisiert werden. Die Leistungserbringung der LGB für das LUGV erfolgte zunächst in einer zweijährigen sogenannten Containerphase. In diesen zwei Jahren waren die überführten GIS-Dienstleitungen durch das überführte Personal ohne Änderung der personengebundenen Aufgaben und der Organisationsstruktur zu gewährleisten. In der in diesem Jahr laufenden Integrationsphase werden die Mitarbeiter der GIS-Zentrale in die dienstleistungs-optimierten Arbeitsprozesse der LGB integriert.

Mit der Überführung der GIS-Zentrale stellt nunmehr die LGB ihre Geobasisdaten und die Geofachdaten des LUGV und Dritter, wie etwa der Forstverwaltung, den Mitarbeitern des LUGV über eine zentrale Datenplattform zur Verfügung. Dies geschieht insbesondere bei den Geobasisdaten direkter, was eine schnellere Verfügbarkeit der aktuellen Daten ermöglicht. Die LGB ist für die Bereitstellung von GIS-Fachsoftware (ArcGIS, Spatial Commander) für den fachlichen Betrieb verschiedener Internetdienste (WMS, WFS) und Internetanwendungen des LUGV verantwortlich. Sie erstellt für das LUGV eine Vielzahl von Fachkarten und wirkt bei Fachkonzeptionen hinsichtlich GIS-technischer Fragestellungen mit.

Zu den Aufgaben der LGB gehört nun auch, die Anforderungen der EU zur GIS-gestützten Begleitung der Agrarförderung im Auftrag des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL) zu erfüllen. Für das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) wird die Unterstützung von GIS-Arbeiten jetzt von der LGB fortgesetzt. Hierbei ist die LGB Teil eines bedeutenden Förderverfahrens und u. a. für den Betrieb des Digitalen Feldblockkatasters verantwortlich. Es werden alle Aspekte von der Fachadministration, über die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung bis hin zur Hotline-Betreuung der mit der Pflege des Feldblockkatasters betrauten Ämter für Landwirtschaft abgesichert. Durch Verschneidung mit Geofachdaten des Umweltbereiches sowie spezifischen Förderkulissen erfolgt die Ableitung der InVeKoS-Referenzdaten als Bewilligungsgrundlage für die Zahlung von Agrarbeihilfen. Weitere Dienstleistungen beinhalten die Betreuung von GNSS-Messtechnik für den Zentralen Technischen Prüfdienst, die Unterstützung bei der Softwareentwicklung der GIS-gestützten Antragstellung sowie der Betrieb von fachspezifischen WebGIS-Anwendungen. Durch die nunmehr mögliche enge Zusammenarbeit mit den die Geobasisinhalte und -verfahren verantwortenden Fachdezernaten ergeben sich sehr starke Impulse. So können zum einen Ansätze für die Modernisierung des Fachverfahrens effizient grundlagegeprüft und realisiert werden, andererseits ergeben sich wichtige, aus den Fachbedarfen resultierende Rückwirkungen auf die geobasisdaten- und dienstleistungsfördernden Systeme der LGB.

### 3.3 Die LGB als Dienstleister für Spezialkarten

Eine Hauptaufgabe der LGB ist die Herstellung von Topographischen Landeskartenwerken und von Gebietskarten des Landes Brandenburg. Diese bilden dann die Grundlage für Fachkarten. In enger Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Straßenwesen werden jährlich Straßenkarten von mindestens zwei Landkreisen gemeinsam hergestellt. Auf eine lange Tradition kann auch bei der gemeinsamen Herausgabe von Geologischen Karten vom Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) und der LGB verwiesen werden. Im Jahr 2014 werden die letzten Blätter der Geotopkarten im Maßstab 1:100.000 herausgegeben. Damit kann nach zehn Jahren die Flächendeckung im Land Brandenburg und von Berlin erreicht werden. Die mit dem Landesbetrieb Straßenwesen und dem LBGR herausgegebenen Karten werden hauptsächlich durch die LGB, besonders im Online-Shop Geobroker, vertrieben und erreichen damit einen breiten interessierten Kundenkreis.

### 3.4 Die LGB als Grafik- und Druckdienstleister

Neben den Geodatendienstleistungen hat sich die LGB in den letzten Jahren auch zu einem Dienstleister auf dem Gebiet der grafischen Verarbeitung und Vervielfältigung entwickelt. Da sich durch die Verringerung der Auflagenhöhen der gedruckten Topographischen Landeskartenwerke freie Kapazitäten bei der Offsetdruckmaschine ergaben, konnten diese am Anfang durch direkte Kontaktaufnahme mit Aufträgen aus anderen Bereichen der Landesverwaltung belegt werden. 2012 erhielt die LGB nach einer öffentlichen Ausschreibung z.B. den Zuschlag vom Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV) Brandenburg über das Layout, den Druck, die Lagerung und den Vertrieb der Schriften der Öffentlichkeitsarbeit des Amtes. Ergebnis ist ein Rahmenvertrag, in dem alle Dienstleistungen durch die LGB angeboten werden. 2013 sind insgesamt 21 Broschüren mit einer Auflagenhöhe von 65.000 Exemplaren und 25 Falt-

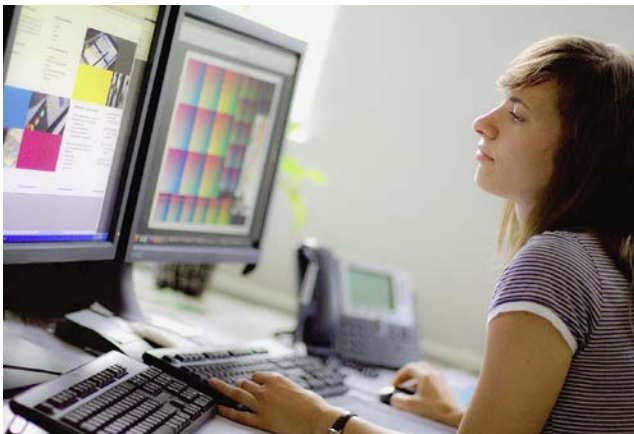


Abb. 2: Neuausrichtung der LGB zu einem Koordinierungszentrum der »virtuellen« Landesdruckerei

blätter in einer Gesamtauflage von 260.000 Exemplaren gedruckt worden (Abb. 2).

Da die Druckerei der LGB auf Karten spezialisiert ist und Landesvermessungsinstitutionen der anderen Länder teilweise keine Offsetdruckmaschinen mehr besitzen, druckt die LGB u. a. für Mecklenburg-Vorpommern Topographische Karten im Maßstab 1:25.000.

Neben Karten, Broschüren und Faltblättern werden auch fälschungsgeschützte Vordrucke für die Auskünfte aus dem Liegenschaftskataster regelmäßig hergestellt. Einen relativ großen Anteil an der Jahresproduktion nehmen schulpolitisch wichtige Dokumente im Auftrag des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg ein, die möglichst in einem behördlichen Druckzentrum gedruckt und für die Verteilung vorbereitet werden sollen.

## 4 Resümee und Ausblick

Der von der Landesregierung vorgegebene Weg der Entwicklung der LGB konnte erfolgreich beschritten werden. Das Dienstleistungsangebot wird von der Landesverwaltung angenommen und die erwünschten Synergien bezüglich der Verknüpfung von Geobasisdaten mit den entsprechenden Fachdaten der Partner sowie die Präsentation der Ergebnisse über moderne Dienste, die INSPIRE-konform ausgestaltet sind, treten ein. Mit der Wahrnehmung der Aufgabe als GDI-Kontaktstelle sowie der Führung des Geoportals des Landes Brandenburg und der Führung des zentralen Metainformationssystems des Landes werden Dienstleistungsaufgaben angeboten, die zukunftsorientiert und auf die Bedürfnisse von Verwaltung, Wirtschaft und Bürgern ausgerichtet sind. Die LGB hat die erste Etappe auf diesem Weg bewältigt und wird den weiteren Ausbau zum zentralen Dienstleister für Geoinformationen des Landes Brandenburg fortsetzen.

### Literatur

Ministerium des Innern Brandenburg (MI): Modernisierungsvorhaben des Landes Brandenburg in der 5. Legislaturperiode. Potsdam, 14. November 2011, [www.mi.brandenburg.de/media\\_fast/4055/Liste\\_Modernisierungsvorhaben.pdf](http://www.mi.brandenburg.de/media_fast/4055/Liste_Modernisierungsvorhaben.pdf), letzter Zugriff 3.3.2014.

### Anschrift des Autors

Prof. Christian Killiches, Präsident der LGB  
LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg)  
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam  
[christian.killiches@geobasis-bb.de](mailto:christian.killiches@geobasis-bb.de)

Dieser Beitrag ist auch digital verfügbar unter [www.geodaesie.info](http://www.geodaesie.info).